

*Liebe Leistmitglieder
Liebe Leserinnen und Leser*

An unserer Hauptversammlung vom 3. April 2019 haben wir mit einem grossen Dankeschön für ihr langjähriges Wirken Bettina Hahnloser und Michael Beck aus dem Vorstand verabschiedet.

Neu gewählt wurden Sibylle Matt Robert und Ulrich Kriech. Herzlich willkommen! Die Zusammenarbeit hat sich bereits bestens eingespült.

Die «Leist-Post» wird zum «AARE-BLICK». Unsere Publikation umfasst neu verschiedene wiederkehrende Rubriken, so unter anderem eine Kolumne von Bettina Hahnloser. Ausserdem darf gerätselt werden: Lorenzo Conti wird unter dem Namen «Blick-Fang» ein Foto aus dem Quartier publizieren. Wo sich das Sujet befindet, wird jeweils in der nächsten Ausgabe enthüllt. Und in der Rubrik «im Fluss...» werden wir Aktuelles in Kurzform aufgreifen.

Wir haben zudem beschlossen, diese erste Ausgabe des «AARE-BLICK» für einmal wieder an alle Haushaltungen im Quartier abzugeben. Lassen Sie sich inspirieren und werden Sie Mitglied des Altenberg-Rabbental-Leists!

Wer Adventsfenster hört, erwartet vierundzwanzig sich öffnende Türen im Dezember. Vierundzwanzig Anlässe werden es nicht werden, weshalb wir die gemütlichen Einladungen umbenennen in «Willkommen im Advent». Wir bedanken uns bei Daniela Arnold für die Organisation.

Zum Schluss noch ein Aufruf: wenden Sie sich an den Vorstand des ARL, wenn Sie Ideen haben für Veranstaltungen, besondere Anlässe oder Treffen. Wir können Sie mit unserem Netzwerk unterstützen.

Ich wünsche Ihnen eine vergnügliche und bereichernde Lektüre.

Hans-Jürg Klopstein



LÄRM IST NICHT GLEICH LÄRM

Wir leben in einem wunderbaren Quartier – mit Sicht auf Alpen und Altstadt von Bern (von den oberen Reihen), mit Fussmarsch ins Theater oder Kino oder im Sommer an die Aare. Geht man nach links oder nach rechts, ist man sogleich im Grünen, in der Stille. Wir sind privilegiert, das hört man allenthalben. Und was man auch hört: Beklagt euch nicht über Lärm, das muss man halt in Kauf nehmen, wenn man so nah an der Altstadt wohnen will.

Beides ist richtig. Das pralle Leben findet im Zentrum statt; wer das nicht aushält, sollte hier nicht wohnen. Bezüglich Lärm haben es andere, die an einer vielbefahrenen Strasse wohnen, weit schlimmer. Trotzdem: Alles muss man deswegen nicht in Kauf nehmen. Denn es gibt Lärm – und Lärm. Manchmal ist der Lärm Musik, manchmal fröhliche Abendstimmung, und manchmal Ausdruck eines freudigen Ereignisses wie der Umzug nach dem entscheidenden Goal im Wankdorf.

Es gibt Lärm, der nicht ärgert, jedenfalls mich nicht. Weil er zu einem belebten Stadtzentrum gehört. Zum Beispiel die Fasnacht: Sie dauert einige wenige Tage, in den Gassen herrscht feuchtfrohliche Stimmung, strahlende Kindergesichter in schillernden Kostümen ziehen vorbei. Oder das Buskers: Hört man die Musik auf den Balkon rüberhallen, bedauert man, nicht in den Gassen zu sein. Auch hier: ein heiteres Getümmel mit Tausenden von Menschen, die staunen, lachen oder andächtig lauschen. Und wenn ich von meinem Balkon aus auf der Nydeggbücke eine Menschenschlange sehe, die, schwarz-gelbe Fahnen schwingend, grölend einen schwarzgelben Bus ins Stade de Suisse begleiten, freut sich mein Lokalpatriotenherz mit den Fans mit.

Auch die Reitschule gehört dazu. Einmal im Jahr orientieren die Veranstalter mit einem freundlichen Mail unser Quartier über das Fest «No Borders – No Nations»: «Wir danken herzlich für Ihr Verständnis und würden uns freuen, wenn Sie an unserem Fest auch vorbeischaauen. Mit kollektiven Grüßen...». Das ist ok: Die Immissionen sind zeitlich begrenzt, viele engagierte junge und junggebliebene Menschen tanzen und schwatzen sich durch die Nacht. Und wir können uns darauf einstellen und an diesem Wochenende eine Wanderung planen.

Und dann gibt es den Lärm, der ärgert: ein Dutzend besoffene Jungs, die nachts um 3 Uhr auf dem Vorplatz der Reitschule um einen voll aufgedrehten Ghetto-blaster wanken. Ein schwarzer BMW, der mit dröhnendem Motor erst den Aargauerstalden runterkurvt, um dann seine Karre noch einige Male an der Schüttele aufheulen zu lassen, bis er (allermeist ein Mann) endlich verschwindet. Und bis der nächste kommt. Oder eine Handvoll junger Männer, die im Rosengarten ihre Bluetooth-Anlage voll aufdrehen und in der nächtlichen Stille rumschreien, als wären sie alle taub.

Und jawohl, ärgerlichen Lärm machen auch die Flugzeuge. Ein paar wenige Passagiere terrorisieren eine lange Schneise über dicht besiedelte Wohnquartiere. Dabei wären sie in eineinviertel Stunden am Flughafen Zürich – so schnell wie in jeder Grossstadt vom Zentrum zum Flughafen. Klar, Belp ist bequem – für diese Bequemlichkeit hören Hunderte auf dem Balkon ihr eigenes Wort nicht mehr oder wachen Kleinkinder in ihren Betten auf.

Meine Lärmempfindlichkeit, so habe ich konstatiert, hat eine psychologische Komponente: Es kommt drauf an, wer die Geräusche verursacht. Wenn einige wenige Menschen lauten Krach machen, so ist das Rücksichtslosigkeit – und mein Adrenalinpegel steigt bedenklich an. Wenn aber ein öffentlich zugängliches Fest stattfindet, ist das Ausdruck einer modernen, dynamischen und beseelten Altstadt. Und genau deswegen wohnen wir ja auch in ihrer unmittelbaren Nähe. Eben ein Privileg.



HINREISSENDES FAMILIÄRES STELLDICHEIN

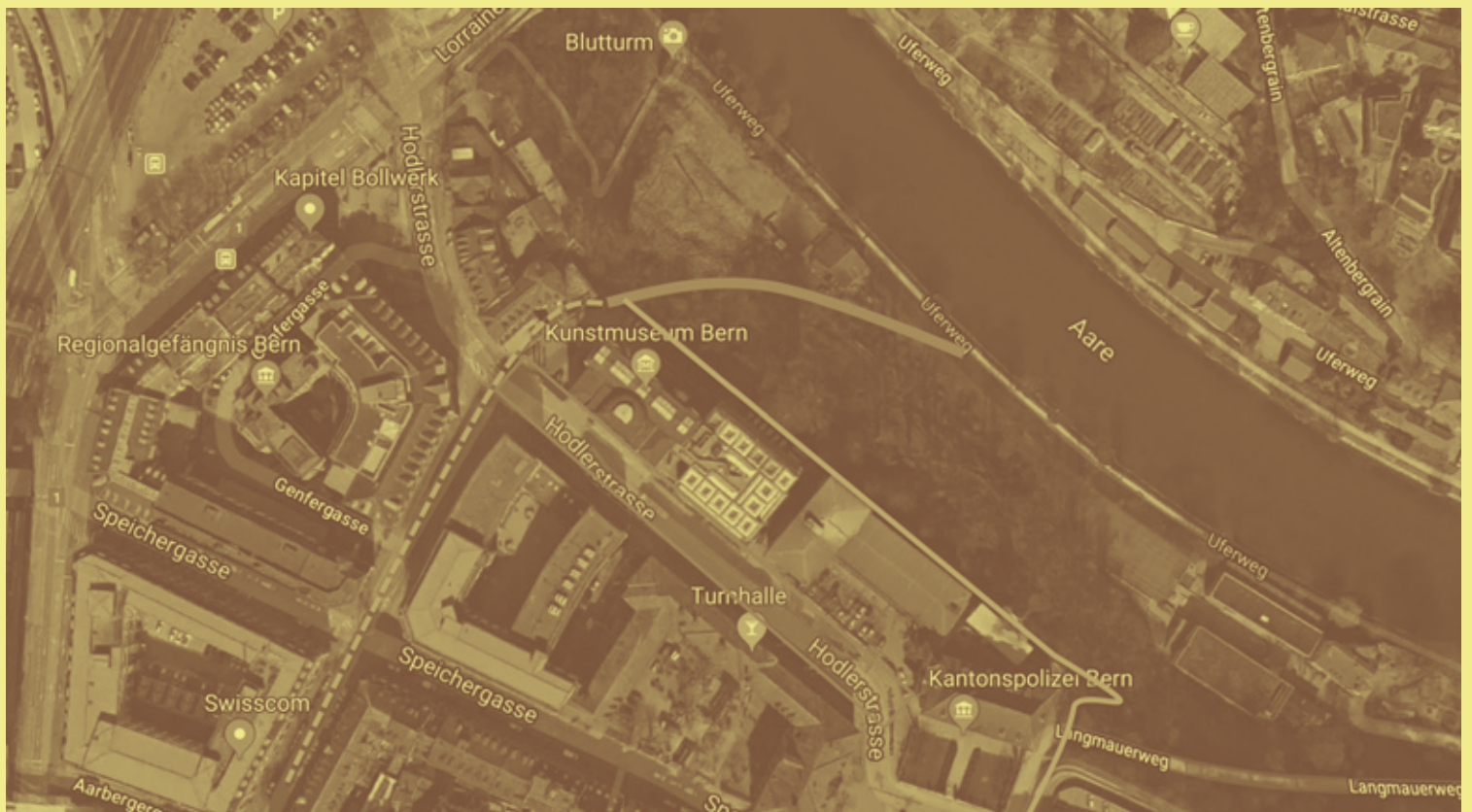
Am diesjährigen Mai-Konzert begeisterte das Poffet Trio ein generationenübergreifendes Publikum. Sängerin Myria Poffet am Keyboard, Bassist Michel Poffet sowie David Elias am Schlagzeug überzeugten mit ihren gefühlvollen Interpretationen von Jazz-Standards. Langanhaltender Applaus belohnte die Band am lauen Frühsommernachmittag Ende Mai im Botanischen Garten.

ÖFFNUNG ZUR AARE

Das Kunstmuseum Bern plant seine Zukunft. Nachdem in den letzten Jahrzehnten einige Bauprojekte nicht realisiert werden konnten nimmt die Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee einen neuen Anlauf. Im nächsten Jahr startet ein Architekturwettbewerb mit dem Ziel, das Museum aufzuwerten und die Ausstellungsfläche zu vergrössern.

Die Stiftungsverantwortlichen führten dieses Jahr an diversen Anlässen einen intensiven Dialog u.a. mit Museumsbesucherinnen und –besuchern sowie den zuständigen Behörden. Einige der in diesem Prozess entwickelten Ideen fliessen in die Planung ein: So soll an der Hodlerstrasse eine sogenannte «Kunstmeile» entstehen, welche sich zur Aare-Seite hin öffnen wird. Diskutiert werden Fensterflächen, welche die Anbindung des Museums zur umgebenden Natur schaffen, ein Restaurant sowie ein neuer Fussweg, welcher an die Aare führt.

Foto: Dachstiftung Kunstmuseum - Zentrum Paul Klee



TANKERE: BAUGESUCH AN PREDIGERGASSE ZURÜCKGEZOGEN

Der Jugendclub Tankere wird nicht wie geplant an der Predigergasse 12 einziehen. Bei der Parkterrasse auf der grossen Schanze konnten alternative Räumlichkeiten gefunden werden, welche für den Tages- und Nachtbetrieb bestens geeignet sind. 2021 soll der Jugendclub am neuen Standort einziehen.

IG SAVE OUR AARE: UFERBEGEHUNGEN UND WORKSHOPS

Es kommt Bewegung in die Pläne für die Neugestaltung der Aareböschung und des Uferwegs entlang des Altenberg-Quartiers. Im Laufe des Jahres haben verschiedene Begehungen und Workshops mit Einsprechenden u.a. der Interessengemeinschaft Save our Aare und Behördenmitgliedern der Stadt Bern stattgefunden. Bei der letzten Uferbegehung im August 2019 nahm sich auch Gemeinderätin Ursula Wyss Zeit, sich die Argumente der Einsprechenden anzuhören.

Gegenwärtig ist die Interessengemeinschaft dabei, die verschiedenen Vorschläge der Stadt zu evaluieren. Aufgrund der Diskussion mit anderen Einsprechenden wird die Interessengemeinschaft bis Ende November eine Rückmeldung an die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern formulieren.

WANTED: EMAIL-ADRESSEN DER LEIST-MITGLIEDER

Wir haben noch nicht von allen Mitgliedern eine Email-Adresse vermerkt. Könnte dies bei Euch der Fall sein?

Damit wir alle Mitglieder auch kurzfristig mit Informationen versorgen oder zu Veranstaltungen einladen können bitten wir um eine Nachricht an Thomas Kramer (kramer.zihlmann@bluewin.ch).

Sibylle Matt Robert

GIVEBOX IM NORDQUARTIER ALS STÄDTISCHES PILOTPROJEKT

Seit Mai steht im Nordquartier eine mobile Tauschbox aus Holz. Diese GIVEBOX soll dazu dienen, gut erhaltene aber nicht mehr genutzte Gegenstände (Spiele, Apparate, Kleider, Sportgeräte usw.) unter der Bevölkerung auszutauschen. Wer etwas nicht mehr braucht kann den Gegenstand in die Box legen. Wer etwas Brauchbares darin findet, darf es gratis als Geschenk mitnehmen.

Das Projekt wurde von der Quartierkommission DIALOG Nordquartier initiiert und realisiert und wird auch von dieser betreut. Es entspricht den Legislaturzielen 2017-2020 des Gemeinderats. Gemäss den Zielen sollen innovative, zeitgemässe und nachhaltige Angebote im öffentlichen Raum gefördert werden.

Die GIVEBOX passt gut zu anderen bereits eingeführten Sharing-Ideen: unter dem Motto «Nimm eins, bring eins!» bieten während der warmen Jahreszeit in verschiedenen Parks *Bücherschränke der Kornhausbibliotheken* gratis Lesestoff für alle Leseratten an. Der Botanische Garten ist einer der Standorte. Weiter will das Projekt «Bern isst Bern» dem Foodwaste entgegenwirken: von privater Seite werden an paar wenigen Standorten *Kühlschränke zum Tauschen von Lebensmitteln* unterhalten.

Im Pilotjahr stand die GIVEBOX zuerst auf dem Wylereggplätzli, aktuell ist sie vor dem alten Breitenrain-schulhaus zu finden. Auch im Gebiet des ARL gäbe es ideale Standorte: wie wär's mit einer GIVEBOX im nächsten Sommer im Pärkli beim Altenbergsteg? Der Vorstand des ARL wird sich dafür einsetzen.

Thomas Kramer

WERDEN SIE MITGLIED!

Seit bald 150 Jahren haben Bürgerinnen und Bürger mit dem Leist Altenberg-Rabbental eine Plattform, um sich im Quartier einzubringen, in Kontakt mit anderen Bewohnerinnen und Bewohner zu kommen und die eigenen Interessen gegenüber Behörden oder Institutionen vertreten zu lassen.

ABER DER LEIST MACHT NOCH VIEL MEHR!

Hier unser Zweck laut Statuten:

Der Altenberg-Rabbental-Leist bezweckt als politisch und konfessionell neutraler Verein [...] die Förderung gemeinnütziger, kultureller, lokaler und öffentlicher Angelegenheiten im und mit Bezug zum Quartier. Er legt besonderen Wert auf die Erhaltung der Lebensqualität, besonders in Fragen der Bauplanung, der Verkehrsplanung, der baulichen Gestaltung und der Nutzung sowie auf die Verwirklichung der Anliegen der Baugesetzgebung.

Schon unsere Gründer waren Personen der Tat. Die Statuten sind so einfach und kurz gehalten, dass sie sprichwörtlich auf einem Bierdeckel Platz finden. Und so ist es heute noch: Eine Handvoll Frauen und Männer engagieren sich für ein lebenswertes Quartier, produzieren ein ansehnliches Informationsblatt und kümmern sich um die Anliegen der Quartierbevölkerung.

Darum brauchen wir Ihre Unterstützung! Helfen Sie mit und werden Sie Mitglied des Leistes. Weitere Infos und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie auf unserer Homepage: www.arl-bern.ch
Oder kontaktieren Sie unsern Sekretär Thomas Kramer per Email: kramer.zihlmann@bluewin.ch

*Herzlichen Dank, dass Sie mitmachen,
wir freuen uns auf Sie!*



«WILLKOMMEN IM ADVENT»

Liebe Quartierbewohnerinnen und
Quartierbewohner des Altenberg-Rabbentals

Ja es ist bereits wieder soweit, die Weihnachtszeit rückt in grossen Schritten näher. Seit vielen Jahren gibt es in unserem schönen Quartier die Tradition der «Adventsfenster». Nachbarn und Nachbarinnen laden ein zum gemütlichen Trunk in der warmen Stube oder ans knisternde Feuer im Garten.

Wir möchten auch dieses Jahr dieser alten Tradition Raum geben respektive Einlass gewähren. Mit dem neuen Namen «Willkommen im Advent» öffnen wir den Anlass für alle im Quartier lebenden Menschen. Haben Sie Lust auf einen anderen Blick ins Quartier und darauf, schöne und geheimnisvolle Ecken zu entdecken? Oder möchten Sie Ihre Tür/ Ihren Garten für andere öffnen? Dann bietet dieser Anlass im Advent eine gute Möglichkeit dazu.

Fühlen Sie sich angesprochen und möchten Gastgeberin oder Gastgeber an einem Abend im Advent werden? Dann freuen wir uns auf Ihre Anmeldung.

Bitte lassen Sie uns Ihr Wunschdatum inklusive eines möglichen alternativen Datums mit Zeitangaben (ab wann bis wann), bis spätestens 10. November 2019 per Post oder Mail zukommen. Die Liste der «Willkommen im Advent»-Anlässe werden wir Ihnen ab Mitte November schriftlich bekanntgeben und ebenfalls auf unserer Homepage publizieren.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen schöne Herbsttage
Der Leistvorstand

Anmeldung an folgende Adresse:
Daniela Arnold
Lerberstrasse 33
3013 Bern
daarnold@bluewin.ch
078 6016679

